Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gemeinde,

heute stehen wir hier im Klosterhof, unter freiem Himmel und doch getragen vom Dach der Gegenwart Gottes.
Wir hören das leise Plätschern, wir spüren die stille Würde dieses Ortes,
und wir wissen: Hier berührt der Himmel die Erde.

Wir sind zusammengekommen, um Emma Charlotte Becker zu taufen,
unsere kleine Emmi,
fünf Monate alt,
ruhig, aufmerksam, mit diesen wachen Augen, die schon jetzt mehr sehen, als wir ahnen.
Ein Kind, das Nähe liebt und Berührung sucht – und genau darum geht es heute: um den Segen als Berührung Gottes, um die liebevolle Hand, die trägt, segnet, sendet.

Wenn gleich das Taufwasser aus dem Pilgerbrunnen ihre Stirn berühren wird,
verbinden sich Wege: Wege von Pilgern, die mit Fragen, Sehnsucht, Dank hierherkamen,
und Emmis Weg, der gerade erst beginnt.
Wasser, das viele getragen hat, wird heute zum Zeichen für eine einzige, zarte Geschichte,
die Gott selbst in seine große Geschichte hineinwebt.

Jesus hat gesagt – und wir hören es wie einen Herzschlag der Kirche:
Und er nahm die Kinder in die Arme; dann legte er die Hände auf sie und segnete sie.
Markus 10,16.
Das ist kein Randvers, kein Nebensatz.
Das ist die Mitte des Evangeliums, das Wort, das wir heute sehen, hören,

spüren.
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de
Jesus nimmt in die Arme.
Er berührt, er segnet.
Segen ist nicht nur ein Wort,
Segen ist Gottes Berührung an der Grenze zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem.
Segen ist die Zusage:
Du bist gewollt, du bist gehalten, du bist gesandt, zu lieben und geliebt zu werden.

Emmi, heute ruht Gottes Hand auf deinem Leben.
Und weil du Nähe liebst, wird dir dieser Segen vertraut vorkommen.
Er ist wie ein warmer Arm um deine Schultern,
wie ein Lied auf der Gitarre, das über deine Wiege spricht:
Du bist nicht allein.
Und die Musik, die uns heute begleitet,
wird zu einem stillen Gebet – ein Klang, der trägt, wenn Worte zu groß oder zu klein sind.

Ich stehe hier als dein Patenonkel, als langjähriger Freund deiner Familie,
und mein Herz ist voll Dankbarkeit.
Dankbar für Gottes Treue, die uns immer einen Schritt voraus ist.
Dankbar für das Vertrauen deiner Eltern, die mich gebeten haben,
an deiner Seite zu gehen, zu staunen, zu beten, zu hoffen, zu lachen.
Es ist ein heiliges Vertrauen – und ich nehme es an mit ehrfürchtigem Herzen.

Eure Eltern, liebe Emmi, haben ihren Glauben vertieft – damals, auf einer Jugendfreizeit.
Dort haben sie gehört und erlebt, dass Gott kein ferner Gedanke ist,
sondern eine Stimme, die ruft, eine Freundschaft, die trägt, ein Feuer, das wärmt.
Und heute wollen sie dir diese Tür öffnen:
Glaubensrituale, die uns erinnern, wer wir sind.
Gebete am Abend, ein Kreuzzeichen auf der Stirn, ein Lied am Morgen,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

das Erzählen von Jesus, der Kinder segnet und Menschen frei macht.
Nicht als Pflicht, sondern als Einladung:
Komm, und sieh, wie gut Gott ist.

Liebe Gemeinde, ihr kennt diese Eltern gut.
Sie leiten einen Hauskreis, sie bauen mit an diesem Raum der Hoffnung,
in dem Begabungen entdeckt und gefördert werden,
in dem jede und jeder hören darf:
Du hast einen Platz, eine Aufgabe, ein Leuchten.
Ihr kennt Emmis Mutter aus dem Kindergottesdienst-Team – sie erzählt von Gott in einer Sprache,
die Kinder verstehen: klar, liebevoll, ehrlich.
Heute tragen wir als Gemeinde dieses Versprechen mit:
dass Emmi hier nicht nur vorgestellt, sondern aufgenommen ist.
Dass sie hier Menschen findet, die sie beim Namen kennen,
die sie segnen, wenn sie stolpert,
die sie ermutigen, wenn sie sich in der Welt verliert,
die mit ihr feiern, wenn sie entdeckt, wozu sie begabt ist.

Emmi, du bist ruhig, du beobachtest.
Du schaust, bevor du greifst.
Du lauschst, bevor du antwortest.
Diese Gabe – achtsam zu sein – ist ein Segen in einer lauten Welt.
Mögest du dein Lauschen nie verlieren.
Möge deine Stille nicht Leere sein, sondern Raum für Gottes Weisheit.
Möge dein Blick lernen, das Gute zu finden – im Anderen, in dir, in Gott.

Und wir – deine Eltern, deine Familie, deine Patinnen und Paten, deine Gemeinde – wir lernen mit dir.
Wir lernen, unsere Hände nicht nur zu falten, sondern auszustrecken.
Wir lernen, dass Segen immer eine Bewegung hat:
von Gott zu uns,
und von uns zu den Nächsten.
Segen ist nicht Privileg, Segen ist Auftrag.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

Wenn Gottes Hand uns berührt, werden unsere Hände gesendet,
zu trösten, zu teilen, zu schützen, zu versöhnen.
Das ist der Auftrag zur Liebe, der heute über Emmis Leben ausgesprochen wird.
Nicht als Last, sondern als Freiheit.

Vielleicht fragen wir uns:
Was wird dieses Kind einmal brauchen?
Welche Welt wird sie vorfinden?
Welche Wege wird sie gehen?
Wir wissen es nicht.
Aber wir wissen, wer mitgeht.
Und wir wissen, was trägt:
Gottes Zusage, die stärker ist als Furcht,
die tiefer ist als Zweifel,
die heller ist als jede Nacht.
Segen heißt: Gottes Zukunft liegt auf deinem Heute.

Wenn gleich das Wasser aus dem Pilgerbrunnen Emmis Stirn berührt,
dann denken wir an die Wüsten und Quellen unseres Lebens.
Wasser, das belebt,
das reinigt,
das neu anfangen lässt.
Mögen alle, die sie umgeben, Quellen sein:
mit Worten, die erfrischen,
mit Taten, die aufrichten,
mit einer Güte, die bleibt.
Und wenn es einmal trocken wird,
mögen wir rechtzeitig zum Brunnen gehen – zu Gott und zueinander.

Als Patenonkel verspreche ich dir, Emmi:
Ich werde dich nicht mit großen Worten allein lassen.
Ich werde da sein – in der Nähe, die du liebst.
Ich werde dir zuhören, wenn du noch keine Worte hast,
und ich werde dich ermutigen, wenn du deine eigenen Worte findest.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

Ich werde mit dir beten, wenn du nicht weißt, wie.
und ich werde mit dir lachen, wenn die Welt dich zum Staunen bringt.
Ich werde dich an deine Würde erinnern, wenn du sie vergisst,
und an deine Gaben, wenn du sie übersiehst.
Und ich werde dich segnen, so oft ich darf – mit einer Hand auf deiner Schulter,
und mit einem Herzen, das dich nicht loslässt.

Liebe Gemeinde, ich lade euch ein, diesen Weg mitzugehen.
Lasst uns eine Gemeinschaft sein, in der Kinder lernen, dass Liebe nicht verhandelt wird,
sondern geschenkt.
In der Fragen Raum haben und Zweifel nicht verurteilt werden.
In der wir die leisen Menschen hören und die lauten Menschen feiern.
In der wir Hoffnung teilen, bis sie ansteckend wird.
Denn Kirche ist ein Haus der offenen Türen – und heute gehen wir mit Emmi durch eine davon.

Bevor wir beten, möchte ich noch einmal auf Jesu Geste schauen:
Er nahm die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.
Es ist so einfach und so groß.
Arme, die halten.
Hände, die berühren.
Worte, die segnen.
So wollen wir es tun – mit Ehrfurcht und Vertrauen.
Denn dort, wo Liebe geschieht, wird Gottes Herz sichtbar.

Ich danke Gott für seine Treue, die uns allen vorausgeht.
Ich danke euch, liebe Eltern, für euer Vertrauen.
Ich danke dieser Gemeinde, die Hoffnung atmet.
Und ich danke dir, Emmi, dass du uns heute wieder daran erinnerst,
wie viel Himmel in ein einziges, kleines Leben passt.

Lasst uns beten.

Guter Gott,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

du Quelle des Lebens,
du Freund der Kinder,
du Atem unserer Hoffnung.

Wir legen Emma Charlotte, unsere Emmi, in deine Hände.
Segne sie mit einem Herzen, das lieben kann,
mit Augen, die das Schöne erkennen,
mit Mut, der aus der Wahrheit lebt,
und mit Frieden, der tiefer ist als alle Worte.

Segne ihre Eltern.
Schenke ihnen Weisheit in den Fragen,
Geduld in den unruhigen Nächten,
Freude in den kleinen Wundern des Alltags,
und ein Herz, das brennt für dich und für dieses Kind.

Segne die Familie und die Patinnen und Paten.
Mache uns zu verlässlichen Begleitern,
zu sicheren Häfen,
zu Menschen, die tragen und ertragen,
die lachen und trösten, die beten und handeln.

Segne diese Gemeinde.
Lass sie Raum der Hoffnung sein,
in dem Gaben entdeckt werden,
in dem Kinder Heimat finden,
in dem dein Name leuchtet, weil Liebe geschieht.

Und nun, Herr,
legen wir unsere Hände auf Emmi
und bitten dich: Berühre du, was wir nicht erreichen.
Heile du, was wir nicht verstehen.
Bewahre du, was wir lieben.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

Und sende du uns alle in den Auftrag der Liebe,
heute und alle Tage.

Amen.

Emmi, Kind des Lichts,
Gott sei vor dir, um dir den Weg zu zeigen.
Gott sei neben dir, um dich in den Arm zu nehmen.
Gott sei hinter dir, um dir den Rücken zu stärken.
Gott sei unter dir, um dich zu tragen.
Gott sei über dir, um dich zu segnen.
Und Gott sei in dir, damit Liebe durch dich geschieht.

So gehen wir nun weiter –
mit Musik in den Händen,
mit Wasser auf der Stirn,
mit Segen im Herzen,
und mit der Gewissheit:
Gott ist hier. Und er geht mit.

Diese Rede wurde mit kirchenreden.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt aufkirchenreden.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de